



Arbeitsmarktservice

Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage 2019

Projektleitung AMS:
Reinhold Gaubitsch, Sabine Putz

Projektteam Synthesis Forschung:
Wolfgang Alteneder, Jürgen Holl, Klaus Forstner, Michael Wagner-Pinter

SYNTHESISFORSCHUNG

Wien, März 2019

Impressum

Arbeitsmarktservice

Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts

Treustraße 35–43

1200 Wien

Telefon: +43 1 33178-0

UID: ATU 38908009

DVR: 4013345

Das duale System der Lehrlingsausbildung ist ein wesentlicher Bestandteil des österreichischen Ausbildungsangebotes. Rund 40% der Jugendlichen eines Jahrganges schlagen diesen Ausbildungsweg ein.

Nicht allen jugendlichen Frauen und Männern, die Interesse an einer Lehrstelle haben, gelingt es, einen adäquaten Ausbildungsplatz in einem Betrieb zu finden. Andererseits können nicht alle offenen Lehrstellen mit geeigneten Personen besetzt werden. Die Lücke zwischen dem betrieblichen Angebot an (nachgefragten) Lehrausbildungen und der Nachfrage aufseiten der Jugendlichen wird durch ein Angebot an überbetrieblichen Ausbildungsplätzen geschlossen bzw. verkleinert.

Der vorliegende Analysebericht gibt einen Überblick darüber, in welchem Verhältnis Angebot und Nachfrage am Lehrstellenmarkt im Jahr 2019 zueinander stehen und in welchem Ausmaß überbetriebliche Lehrstellen bereitgestellt und besetzt werden.

Der Bericht wurde vonseiten des AMS durch Frau Mag^a Sabine Putz und Herrn Dr. Reinhold Gaubitsch betreut.

Für die Synthesis Forschung:
Klaus Forstner, MSc

Wien, März 2019

Zusammenfassung

Bildungs- und arbeitsmarktpolitische Zielsetzung	Junge Frauen und Männer, die sich für eine Lehrausbildung interessieren, sollen im Rahmen ihres regionalen Kontextes eine entsprechende Möglichkeit finden. Diese Möglichkeit sicherzustellen, ist ein zentrales Element der Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik.
Monitoring und Vorausschau	Das AMS hat in Hinblick auf diese Zielsetzung ein Monitoring- und Prognoseverfahren etabliert. Dabei geht es darum zu erfassen, ob sich (insbesondere auch auf Bundesländerebene) erhebliche Ungleichgewichte ergeben; etwaige Lücken in der Möglichkeit zu einer Lehrausbildung werden anhand eines AMS-internen, standardisierten Richtwertes beurteilt.
Prognose 2019: Bestand an Lehrverhältnissen/ Neuaufnahmen	Die Analyse setzt im ersten Schritt mit einer Prognose der Zahl jener jungen Frauen und Männer an, die im Jahr 2019 eine Lehrausbildung aufnehmen bzw. fortsetzen werden; 38.160 von ihnen werden eine Lehrausbildung beginnen; insgesamt werden 103.700 an einer Lehrausbildung teilnehmen (Jahresdurchschnittsbestand).
Lehrstellensuchende (Jahresdurchschnitt)	Um einen Lehrplatz zu finden, lassen sich die interessierten jungen Frauen und Männer als »Lehrstellensuchende« beim AMS vormerken; im Jahresdurchschnitt 2019 wird dieser Personenkreis einen Umfang von 6.910 erreichen.
Reguläre und überbetriebliche Lehre	Von jenen Lehrlingen, die bereits eine Ausbildung durchlaufen (103.700 im Jahr 2019), sind rund 92,2% regulär in einem Betrieb platziert; rund 7,8% werden an einer überbetrieblichen Ausbildung teilnehmen, die von der öffentlichen Hand finanziert wird.
Bestand und »offene« Lehrplätze	Von den regulären betrieblichen Lehrstellen werden (im Jahresdurchschnitt 2019) rund 95.620 besetzt und rund 6.340 jahresdurchschnittlich dem AMS als (vorerst noch) offen gemeldet sein.
Regionale Unterschiede im Verhältnis »Angebot und Nachfrage« ...	Das Verhältnis der Zahl der durch Betriebe angebotenen Lehrplätze und der Zahl der an einer Lehrausbildung interessierten jungen Frauen und Männer weist eine hohe regionale Streuung auf. In der Westregion überwiegt die Zahl der angebotenen betrieblichen Lehrplätze jene der an einer Lehrausbildung Interessierten; in der Ostregion ist es gerade umgekehrt.

**... bestimmen die Rolle
überbetrieblicher
Ausbildungsmöglich-
keiten**

Dort, wo die Nachfrage durch Ausbildungsinteressierte größer ausfällt als das betriebliche Angebot an Lehrstellen, entsteht eine potentielle Lücke in Hinblick auf Ausbildungsmöglichkeiten. Dadurch gewinnt die überbetriebliche Lehre an Bedeutung; ihr Anteil an allen Lehrstellen beträgt in Wien rund 21%, im Burgenland rund 17%; in Salzburg dagegen nur rund 1%, in Oberösterreich rund 6%.

Summary

Education in an apprenticeship setting: the policy goal	Young women and men who take an interest in participating in an apprenticeship programme should find a suitable opportunity within their regional context. Ensuring such an opportunity is part of the Austrian labour market and educational policies.
Monitoring and outlook 2019	The AMS (Arbeitsmarktservice Österreich) has set up a monitoring and forecasting framework to evaluate the extent of regional imbalances that might occur; any gaps in opportunity with respect to an apprenticeship education are evaluated against a benchmark.
Number of ongoing apprenticeships / new starts	The analysis starts with a forecast of the number of young women and men who intend to join or continue an apprenticeship programme: 38,160 will start in 2019; 103,700 will participate in an apprenticeship programme (annual average).
Looking for an apprenticeship position	In order to find a suitable offer for an apprenticeship, those who take an interest register with the AMS. The annual average of those (»still«) looking for an offer will amount to 6,910 in 2019.
Regular apprenticeship and special schemes	Of those who already participate (103,700 in 2019), about 92.2% are placed in a regular apprenticeship offered by an enterprise; about 7.8% of the participants will be placed in schemes organized and financed by public programmes.
Registered »open« regular apprenticeship positions	Enterprise specific apprenticeships will amount to 95,620 places in 2019 (annual average); about 6,340 will be the average annual number of apprenticeship places advertised by enterprises but not (yet) filled.
The supply-demand-balance: regional variations	There is a substantial regional variation in the supply-demand-balance for apprenticeships. In the western regions, supply by enterprises is larger than demand by young women and men; in the eastern regions it is the other way round.

**Share of special
schemes in the total
supply of
apprenticeships**

When demand is larger than supply by enterprises, a gap in opportunities for apprenticeship education arises. This leads to an increase in the share of apprenticeship places in schemes organized and financed by public programmes; their share in apprenticeship places is about 21% in Vienna and 17% in Burgenland, but only 1% in Salzburg and 6% in Upper Austria.

1		
Worum geht es?		9
<hr/>		
2		
Der österreichische Lehrstellenmarkt: Angebot und Nachfrage 2015 bis 2019		11
<hr/>		
2.1	Bestehende Lehrverhältnisse und Ersteintritte in eine Lehre	11
<hr/>		
2.2	Lehrstellensuchende, gemeldete offene Lehrstellen und Einschaltgrad des AMS	15
<hr/>		
2.3	Überbetriebliche Ausbildungsplätze 2019	19
<hr/>		
3		
Der voraussichtliche Bestand an überbetrieblichen Lehrplätzen in den einzelnen Bundesländern 2019		23
<hr/>		
3.1	Region Ost	24
	Wien	24
	Niederösterreich	24
	Burgenland	25
<hr/>		
3.2	Region West	29
	Oberösterreich	29
	Salzburg	29
	Tirol	30
	Vorarlberg	31
<hr/>		
3.3	Region Süd	36
	Steiermark	36
	Kärnten	36
<hr/>		
	Anhang	
<hr/>		
	Ergänzende Tabellen	41
	Begriffserläuterungen	43
	Wirtschaftsabteilungen	44
	Verzeichnis der Grafiken	48
	Verzeichnis der Tabellen	50

1 Worum geht es?

Zwei Rollen des AMS am Lehrstellenmarkt

Das Arbeitsmarktservice nimmt am »Markt für Lehrstellen« zwei Rollen ein:

- die Rolle des »Vermittlers« zwischen Lehrstellenangebot und einschlägig Ausbildungsinteressierten,
- die Rolle des »Anbieters« von Lehrstellen im Kontext der überbetrieblichen Lehrausbildung.

Der Lehrstellenmarkt ist mit Herausforderungen konfrontiert

Der demografische Wandel (Rückgang an Jugendlichen), die immer höher werdenden Qualifizierungsansprüche, die voranschreitende Veränderung des Arbeitsmarktes (Digitalisierung) und der Fachkräftemangel (Rückgang der Lehrbetriebe) sind gesellschaftliche Herausforderungen, mit der Betriebe und Jugendliche in den letzten Jahren konfrontiert sind.

Ein Teil der betrieb- lichen Lehrstellen kann nicht besetzt werden

In der Wahrnehmung dieser beiden Rollen konstatiert das AMS folgende Sachverhalte: Ein Kreis an betrieblichen Anbietern stößt für sein Lehrstellenangebot nicht auf eine ausreichende Nachfrage; sei es, weil die Lehrstelle auf kein (ausreichendes) Interesse bei den Ausbildungsinteressierten stößt, oder die betreffenden Betriebe die Einschätzung gewinnen, dass die nachfragenden Ausbildungsinteressierten nicht die notwendigen Voraussetzungen mitbringen. Von einem Teil dieses unbefriedigten Angebotes erhält das AMS in seiner Rolle als Vermittlerin in Form gemeldeter (sofort verfügbarer) offener Lehrstellen nähere Kenntnis.

Ein Teil der Lehrstellen- suchenden findet keinen passenden Lehrplatz

Was die Ausbildungsinteressierten betrifft, so stößt ein Teil von ihnen nicht auf ein Angebot betrieblicher oder überbetrieblicher Lehrstellen, das sie in die Lage versetzt, ein Lehrverhältnis aufzunehmen: Entweder sehen sie ihre Erwartungen durch das Lehrstellenangebot nicht erfüllt oder sie erfüllen die Voraussetzungen zur Aufnahme auch im differenzierten Kontext mit einer überbetrieblichen Lehre nicht.

**Angebot an
überbetrieblichen
Lehrstellen, für die
das AMS die Kosten
übernimmt**

Die Lehrstellenanbietenden schließen teils »reguläre« (»betriebliche«) Lehrverhältnisse ab, teils »überbetriebliche« Ausbildungsverhältnisse. Für das Angebot »überbetrieblicher« Lehrstellen übernimmt das AMS die Kosten. Im Kontext mit der jährlichen Budgetierung ist das AMS herausgefordert, eine Abschätzung des Bedarfs an überbetrieblichen Lehrstellen auf der Ebene der einzelnen Bundesländer vorzunehmen.

**Kennzahlen zum
Lehrstellenmarkt auf
Bundesländerebene ...**

In den folgenden Kapiteln ist sowohl

- der voraussichtliche Bestand an regulären und überbetrieblichen Lehrplätzen als auch
- der Bestand an Lehrstellensuchenden und gemeldeten offenen Lehrstellen

für die Jahre 2015 bis 2019 nach Bundesländern dargestellt.

**... und ergänzende Ein-
schätzung des »Bedarfs
an überbetrieblichen
Lehrplätzen«**

Darüber hinaus findet sich im Anhang eine Einschätzung des Bedarfs an überbetrieblichen Lehrplätzen im Jahr 2019, und zwar unter der Voraussetzung, dass der Anteil der Lehrstellensuchenden an allen »Lehrstelleninteressierten« nicht mehr als 5% betragen soll.

2

Der österreichische Lehrstellenmarkt: Angebot und Nachfrage 2015 bis 2019

2.1

Bestehende Lehrverhältnisse und Ersteintritte in eine Lehre

Tabelle 1

2015 bis 2018: Anstieg der Ersteintritte in eine Lehre um insgesamt 9%

Von 2015 bis 2018 ist die Zahl der Ersteintritte in eine Lehre von rund 34.340 auf 37.440 (jeweils inklusive Ersteintritte in eine überbetriebliche Lehre) gestiegen. Die Gründe für diesen Anstieg sind auf unterschiedlichen Betrachtungsebenen zu suchen. Dazu zählen insbesondere

- die Trendwende am Arbeitsmarkt und die dadurch entstehende Nachfrage nach Fachkräften sowie
- die steigende Bereitschaft unter Jugendlichen, eine duale Lehrausbildung zu starten.

2019: Anstieg der Lehrstellenersteintritte um 2% im Vergleich zum Vorjahr

Für das Jahr 2019 ist ein weiterer Anstieg der Ersteintritte (auf 38.160) zu erwarten. Die größten Erhöhungen an Ersteintritten werden in den Branchen »Herstellung von Waren« (+6%) und »Bauwesen/Bergbau« (+4%) zu erwarten sein.

Tabelle 2

2015 bis 2018: Der durchschnittliche Bestand an Lehrverhältnissen sinkt seit dem Jahr 2015

Bis zum Jahr 2018 kam es zu einem stetigen Rückgang auf bis zu 102.150 Lehrlinge im Jahresdurchschnittsbestand. Die seit 2016 wieder ansteigende Zahl an Lehrstellenerst-eintretenden führt, zu einer spürbaren Erhöhung des jahresdurchschnittlichen Bestandes an Lehrlingen.

Tabellen 3 und 7

Im Jahr 2018 waren 8% der Lehrstellen überbetrieblich organisiert

Rund 8% der Lehrplätze (8.440) waren 2018 überbetrieblich organisiert. Ohne das durch die öffentliche Hand finanzierte Angebot wäre einer erheblichen Zahl an jungen Frauen und Männern der Zugang zu einer Lehrausbildung verwehrt geblieben.

2019: Anstieg des Lehrlingsbestands auf 103.700

Im Jahr 2019 wird der durchschnittliche Bestand an Lehrlingen voraussichtlich bei 103.700 liegen. Davon werden 95.620 über einen betrieblichen und 8.080 über einen überbetrieblichen Lehrvertrag verfügen.

Rückgang bei überbetrieblichen Lehrplätzen

Der Bestand an Lehrverhältnissen wird gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 1,3% ansteigen, wobei sich der Bestand an regulären Lehrverhältnissen um 1,8% vergrößern und der Bestand an überbetrieblichen Lehrverhältnissen um 4,3% zurückgehen wird.

Tabelle 1

Ersteintritte in eine Lehre

Personen, die im Laufe des Jahres zum ersten Mal eine Lehre beginnen, 2015 bis 2019

	2015	2016	2017	2018	2019
Geschlecht					
Frauen	13.100	12.780	13.180	13.480	13.680
Männer	21.240	21.850	22.450	23.960	24.480
Wirtschaftsabteilungen					
Land-/Forstw., Fischerei	140	140	150	180	160
Herstellung von Waren	6.870	6.950	7.190	7.800	8.270
Energie-/Wasserversorgung	310	320	300	310	330
Bauwesen/Bergbau	5.040	5.140	5.360	5.960	6.150
Handel, Reparatur	8.130	8.090	8.430	9.070	9.420
Verkehr	990	1.100	1.150	1.230	1.260
Beherbergung, Gastronomie	3.000	3.160	3.290	3.260	3.230
Information/Kommunikation	230	270	280	320	310
Finanz/Versicherungsdienstl.	540	510	530	580	600
Grundstücks-/Wohnungsw.	170	160	130	120	160
Freiberufl., wiss., techn. DL.	790	800	850	910	700
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	410	440	450	550	480
Öffentliche Verwaltung	1.280	1.270	1.250	1.170	1.210
Erziehung und Unterricht	3.490	3.280	3.250	3.040	2.830
Gesundheits-/Sozialwesen	780	830	750	860	880
Sonstige Dienstleistungen	2.010	2.020	1.900	1.940	1.970
Kunst u. andere Branchen	160	140	160	170	180
Bundesländer¹					
Burgenland	830	840	830	860	820
Kärnten	2.250	2.210	2.280	2.490	2.580
Niederösterreich	5.190	4.920	5.200	5.600	5.800
Oberösterreich	6.920	7.100	7.180	7.550	7.780
Salzburg	2.650	2.760	2.890	2.980	3.000
Steiermark	4.750	4.820	4.840	5.230	5.370
Tirol	3.470	3.430	3.480	3.710	3.750
Vorarlberg	2.160	2.190	2.310	2.330	2.220
Wien	6.110	6.360	6.420	6.700	6.850
Gesamt	34.340	34.630	35.630	37.440	38.160

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Beschäftigungsort.

Rohdaten:
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-
Mikroprognose, Stand
März 2019.

Tabelle 2

Alle Lehrverhältnisse

Jahresdurchschnittsbestand 2015 bis 2019

	2015	2016	2017	2018	2019
Geschlecht					
Frauen	37.590	35.790	34.620	34.250	34.500
Männer	70.690	68.580	67.760	67.900	69.200
Wirtschaftsabteilungen					
Land-/Forstw., Fischerei	420	390	370	380	360
Herstellung von Waren	24.570	23.570	22.980	23.090	23.920
Energie-/Wasserversorgung	1.170	1.130	1.110	1.080	1.170
Bauwesen/Bergbau	18.270	17.330	16.810	17.030	17.080
Handel, Reparatur	27.140	25.990	25.420	25.440	25.730
Verkehr	3.250	3.290	3.410	3.620	3.710
Beherbergung, Gastronomie	7.910	7.480	7.360	7.390	7.480
Information/Kommunikation	960	910	900	900	960
Finanz/Versicherungsdienstl.	1.540	1.450	1.370	1.330	1.390
Grundstücks-/Wohnungsw.	550	430	360	310	310
Freiberufl., wiss., techn. DL.	2.190	2.200	2.170	2.220	2.240
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	1.300	1.220	1.260	1.290	1.230
Öffentliche Verwaltung	3.900	3.940	3.860	3.690	3.670
Erziehung und Unterricht	7.450	7.630	7.450	7.400	7.510
Gesundheits-/Sozialwesen	2.100	2.030	1.950	2.050	2.050
Sonstige Dienstleistungen	5.120	4.890	4.670	4.500	4.430
Kunst u. andere Branchen	460	450	440	420	460
Bundesländer¹					
Burgenland	2.510	2.460	2.440	2.430	2.400
Kärnten	7.430	7.030	6.790	6.760	6.780
Niederösterreich	16.360	15.650	15.120	15.090	15.410
Oberösterreich	22.720	21.900	21.250	21.280	21.630
Salzburg	8.410	8.040	7.890	7.920	8.070
Steiermark	15.430	14.820	14.430	14.510	14.790
Tirol	10.750	10.330	10.150	10.190	10.420
Vorarlberg	7.080	6.850	6.690	6.750	6.780
Wien	17.580	17.250	17.120	17.210	17.410
Gesamt	108.280	104.370	102.380	102.150	103.700

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Beschäftigungsort.

Rohdaten:
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-
Mikroprognose, Stand
März 2019.

Tabelle 3

Reguläre Lehrverhältnisse

Jahresdurchschnittsbestand, 2015 bis 2019

	2015	2016	2017	2018	2019
Geschlecht					
Frauen	34.200	32.570	31.620	31.130	31.500
Männer	65.240	63.060	62.320	62.570	64.120
Bundesländer¹					
Burgenland	2.060	2.030	2.020	1.980	2.000
Kärnten	7.030	6.630	6.390	6.360	6.380
Niederösterreich	14.830	14.130	13.790	13.810	14.180
Oberösterreich	21.420	20.650	20.100	20.090	20.410
Salzburg	8.330	7.950	7.810	7.800	7.960
Steiermark	14.440	13.810	13.460	13.560	13.890
Tirol	10.540	10.150	9.990	10.050	10.290
Vorarlberg	6.890	6.660	6.500	6.540	6.600
Wien	13.900	13.620	13.390	13.460	13.830
Gesamt	99.440	95.630	93.940	93.700	95.620

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Beschäftigungsort.

Rohdaten:
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-
Mikroprognose, Stand
März 2019.

2.2 Lehrstellensuchende, gemeldete offene Lehrstellen und Einschaltgrad des AMS

Tabelle 5

AMS als Dienstleister für Lehrstellensuchende	Die Serviceeinrichtungen des AMS sind für einen erheblichen Teil der lehrstelleninteressierten Jugendlichen die erste Anlaufstelle bei der Lehrstellensuche.
Der Bestand an sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden ist von 2015 bis 2018 leicht gesunken ...	Im Zeitraum 2015 bis 2018 waren pro Jahr zwischen 33.200 und 35.900 Personen beim AMS als lehrstellensuchend (und sofort verfügbar) gemeldet. Der jahresdurchschnittliche Bestand an sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden reduzierte sich leicht von 6.270 im Jahr 2015 auf 6.200 im Jahr 2018.
... und steigt 2019 um etwa 11 Prozent (auf 6.910)	Im Jahr 2019 wird der Bestand an sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden voraussichtlich auf rund 6.910 ansteigen.

Tabelle 4

Der Bestand an gemeldeten offenen Lehrstellen wird weiter deutlich steigen	Der Bestand an gemeldeten offenen (und sofort verfügbaren) Lehrstellen lag 2015 bis 2018 zwischen 3.330 und 5.480. Im Jahr 2019 ist mit einem jahresdurchschnittlichen Bestand von 6.340 zu rechnen. Es kommt im Vergleich zum Jahr 2018 im Jahresmittel zu einer Erhöhung des Bestands an offenen Lehrstellen um 15,7%. Diese Erhöhung ist unter anderem auf die hohe Nachfrage nach Fachkräften und die damit gestiegene betriebliche Nachfrage nach Lehrlingen zurückzuführen.
---	---

Tabelle 6

AMS-Einschaltgrad: 80% der offenen Lehrstellen werden dem AMS gemeldet	Was den AMS-Einschaltgrad in Hinblick auf offene Lehrstellen anbelangt, wird dieser voraussichtlich weiter ansteigen. Im Jahr 2019 werden dem AMS österreichweit 80% der offenen Lehrstellen bekannt sein. Im Vergleich dazu betrug der Einschaltgrad im Jahr 2015 rund 76%.
---	--

Tabelle 4

Gemeldete offene Lehrstellen (sofort verfügbar)

Jahresdurchschnittsbestand, 2015 bis 2019

	2015	2016	2017	2018	2019
Wirtschaftsabteilungen					
Land-/Forstw., Fischerei	10	20	20	20	20
Herstellung von Waren	400	490	700	930	1.050
Energie-/Wasserversorgung	0	10	10	20	10
Bauwesen/Bergbau	380	490	660	880	1.020
Handel, Reparatur	530	630	910	1.180	1.380
Verkehr	50	40	60	70	90
Beherbergung, Gastronomie	1.380	1.440	1.550	1.550	1.800
Information/Kommunikation	20	30	20	30	30
Finanz/Versicherungsdienstl.	20	30	40	50	60
Grundstücks-/Wohnungsw.	10	10	20	20	30
Freiberufl., wiss., techn. DL.	40	40	80	90	110
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	40	50	80	120	130
Öffentliche Verwaltung	30	40	40	50	60
Erziehung und Unterricht	10	10	10	10	10
Gesundheits-/Sozialwesen	120	120	150	150	180
Sonstige Dienstleistungen	270	260	270	280	310
Kunst u. andere Branchen	20	30	50	50	50
Bundesländer					
Burgenland	60	60	70	90	120
Kärnten	190	220	350	420	440
Niederösterreich	290	340	510	700	940
Oberösterreich	590	750	920	1.260	1.460
Salzburg	650	700	740	820	950
Steiermark	330	440	600	760	910
Tirol	680	680	860	760	810
Vorarlberg	200	190	220	250	280
Wien	340	350	380	420	430
Gesamt	3.330	3.730	4.650	5.480	6.340

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice
Österreich.

Datenbasis:
Synthesis-
Mikroprognose, Stand
März 2019.

Tabelle 5

Lehrstellensuchende (sofort verfügbar)

Jahresdurchschnittsbestand, 2015 bis 2019

	2015	2016	2017	2018	2019
Geschlecht					
Frauen	2.550	2.540	2.480	2.530	2.720
Männer	3.700	3.830	3.680	3.680	4.200
Berufe					
Ackerbau/Tierzucht/Gartenb.	30	30	10	10	10
Bauberufe	290	230	220	210	210
Metall und Werkzeug- techniker/-innen	10	10	10	0	10
Spengler/-innen	80	70	70	60	70
Mechaniker/-innen, verw. B.	40	40	40	40	50
Elektriker/-innen	30	10	0	0	10
Holzverarbeiter/-innen	150	140	140	120	130
Ein-/Verkäufer/-innen	1.200	1.140	1.120	1.110	1.190
Hotel- u. Gaststättenberufe	190	200	180	190	190
Köche/Köchinnen	220	230	210	190	210
Frisöre/Frisörinnen, verw. B.	360	380	390	400	420
Büroberufe	550	530	530	550	590
Alle anderen Berufe	3.110	3.370	3.230	3.320	3.850
Bundesländer¹					
Burgenland	170	140	140	140	220
Kärnten	490	480	490	440	480
Niederösterreich	1.040	1.010	1.010	1.050	1.120
Oberösterreich	560	600	570	530	610
Salzburg	330	320	350	360	360
Steiermark	980	1.000	860	750	770
Tirol	370	330	300	280	310
Vorarlberg	250	260	280	230	210
Wien	2.080	2.220	2.160	2.420	2.830
Gesamt	6.270	6.360	6.160	6.200	6.910

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Wohnort.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice
Österreich.

Datenbasis:
Synthesis-
Mikroprognose, Stand
März 2019.

Tabelle 6
Einschaltgrad des AMS (Lehrstellen)
 2015 bis 2019

	2015	2016	2017	2018	2019
Bundesländer					
Burgenland	66,0%	65,6%	64,1%	69,5%	75,5%
Kärnten	79,7%	94,1%	80,4%	88,2%	87,6%
Niederösterreich	57,3%	66,0%	63,7%	65,8%	63,7%
Oberösterreich	86,3%	91,9%	90,0%	95,7%	95,3%
Salzburg	83,8%	84,7%	88,2%	91,4%	95,6%
Steiermark	90,2%	90,4%	84,8%	83,0%	84,3%
Tirol	88,9%	95,9%	86,1%	87,1%	85,7%
Vorarlberg	96,1%	92,3%	98,0%	101,2%	112,7%
Wien	54,7%	52,7%	57,7%	49,9%	52,6%
Gesamt	76,0%	79,6%	78,0%	78,8%	80,0%

Einschaltgrad des AMS (Lehrstellen) = Zugänge an offenen Lehrstellen dividiert durch alle aufgenommenen Lehrverhältnisse. Der Wert kann 100% überschreiten, wenn die Zahl der Zugänge an offenen Lehrstellen höher liegt als die Zahl der Aufnahmen von Lehrverhältnissen.

Rohdaten:
 Arbeitsmarktservice
 Österreich,
 Hauptverband
 der österreichischen
 Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
 Synthesis-
 Mikroprognose, Stand
 März 2019.

2.3 Überbetriebliche Ausbildungsplätze 2019

Unterschiedliche Formen der über- betrieblichen Lehre

Wenn die Suche nach einer betrieblichen Lehrstelle nicht erfolgreich verläuft, steht den betreffenden jungen Frauen und Männern die Möglichkeit offen, ihre Ausbildung im Rahmen einer überbetrieblichen Lehre zu absolvieren. Das geschieht entweder

- im Rahmen eines Lehrvertrages, der vorsieht, die gesamte Lehrzeit bei einem überbetrieblichen Lehrstellenanbieter zu absolvieren (Modell »ÜBA 1«), oder
- im Rahmen eines Lehrvertrages, bei dem ein Teil der Lehrpraxis bei mehreren unterschiedlichen (>regulären«) Lehrbetrieben durchlaufen wird, mit dem Ziel, in ein reguläres Lehrverhältnis überzutreten (Modell »ÜBA 2«), oder
- im Rahmen einer Berufsausbildung gemäß § 8b BAG (vormals »integrative Berufsausbildung«), die eine Teillehre oder eine Lehre mit verlängerter Lehrdauer vorsieht.

Grafik 1

2019 werden von der öffentlichen Hand im Schnitt rund 8.080 überbetriebliche Lehrplätze zur Verfügung gestellt werden

Im Jahr 2019 werden (im Schnitt) voraussichtlich rund 110.610 Lehrstelleninteressierte einem betrieblichen Lehrstellenangebot von rund 101.960 gegenüberstehen. In 95.620 Fällen (Jahresdurchschnitt) werden die Vorstellungen der Jugendlichen, was den Lehrplatz angeht, und die Vorstellungen der Betriebe hinsichtlich der Eignung der Jugendlichen soweit übereinstimmen, dass es zu betrieblichen Lehrverhältnissen kommen wird. Weitere 8.080 Lehrplätze werden voraussichtlich durch überbetriebliche Lehrstellenanbieter zur Verfügung stehen.

6.340 gemeldete offene Lehrstellen und 6.910 Lehrstellensuchende

Darüber hinaus werden im Jahresdurchschnitt 6.340 offene (vorerst nicht besetzte) sofort verfügbare Lehrstellen und 6.910 sofort verfügbare Lehrstellensuchende dem AMS gemeldet werden.

**Bei einer »Suchquote«
von 5% liegt der Bedarf
an überbetrieblichen
Lehrplätzen bei 9.460
(im Jahresdurchschnitt)**

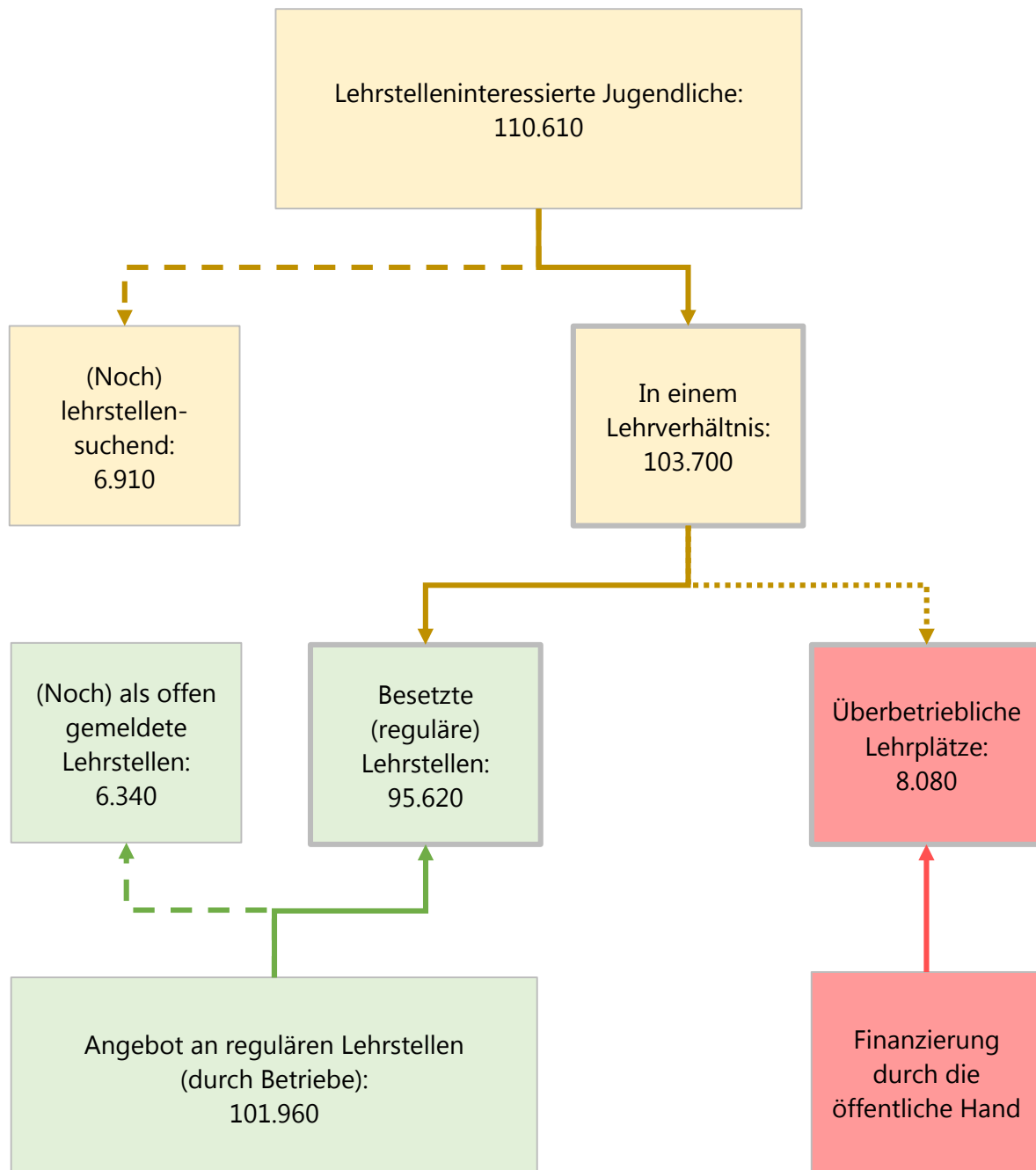
Dass bei einer jahresdurchschnittlichen Betrachtung ein Teil der Lehrstelleninteressierten sich gerade im Suchprozess befindet, ist nachvollziehbar. Soll der Anteil der »Suchenden« an allen Lehrstelleninteressierten (im Jahresdurchschnitt) einen bestimmten Wert nicht übersteigen, müsste das Angebot an überbetrieblichen Lehrstellen entsprechend angepasst werden. Für eine »Suchquote«, die nicht über 5% liegt, wäre – unter der Annahme, dass das betriebliche Lehrstellenangebot unverändert bleibt – die Bereitstellung von (jahresdurchschnittlich) 9.460 überbetrieblichen Ausbildungsplätzen erforderlich.¹

¹ Siehe Tabelle A2 im Anhang.

Grafik 1

Szenario: die Struktur des österreichischen Lehrstellenmarktes 2019

Jahresdurchschnittsbestände



Lesehilfe: Im Jahr 2019 werden im Schnitt 103.700 Jugendliche in einem aufrechten Lehrverhältnis stehen, 6.910 weitere Jugendliche werden beim AMS als lehrstellensuchend (und sofort verfügbar) vorgemerkt sein. Der Bestand an lehrstelleninteressierten Jugendlichen wird somit bei 110.610 liegen. Parallel dazu werden die österreichischen Betriebe 101.960 Lehrplätze anbieten. Davon werden im Jahresdurchschnitt 95.620 Lehrstellen besetzt und 6.340 dem AMS als offen (und sofort verfügbar) gemeldet sein. Rund 8.080 Lehrverhältnisse werden überbetrieblich organisiert sein.

Tabelle 7

Überbetriebliche Lehrplätze

Jahresdurchschnittsbestand 2015 bis 2019

	2015	2016	2017	2018	2019
Geschlecht					
Frauen	3.390	3.220	3.000	3.120	3.000
Männer	5.450	5.520	5.440	5.330	5.080
Region Ost					
Wien	3.680	3.630	3.730	3.750	3.580
Niederösterreich	1.530	1.520	1.330	1.280	1.230
Burgenland	450	430	420	450	400
Region West					
Oberösterreich	1.300	1.250	1.150	1.190	1.220
Salzburg	80	90	80	120	110
Tirol	210	180	160	140	130
Vorarlberg	190	190	190	210	180
Region Süd					
Steiermark	990	1.010	970	950	900
Kärnten	400	430	410	350	330
Gesamt	8.850	8.740	8.440	8.440	8.080

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice
Österreich.

Datenbasis:
Synthesis-
Mikroprognose, Stand
März 2019.

3 Der voraussichtliche Bestand an überbetrieblichen Lehrplätzen in den einzelnen Bundesländern 2019

Unterschiedliche Herausforderungen in den einzelnen Regionen	Die Struktur des Lehrstellenmarktes und die damit verbundenen Herausforderungen unterscheiden sich in den einzelnen Bundesländern deutlich.
Region Ost	<p>Für die Region Ost (Wien, Niederösterreich, Burgenland) gilt:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Nachfrage der Jugendlichen nach Ausbildungsplätzen in der Region Ost ist wesentlich größer als das Angebot an regulären betrieblichen Lehrplätzen.• Auf eine gemeldete offene Lehrstelle kommen in Wien 6,6 und in Niederösterreich 1,2 bzw. im Burgenland 1,8 lehrstellensuchende Frauen und Männer. Diese Region wird die höchsten Anteile an überbetrieblichen Lehrplätzen an allen Lehrverhältnissen unter allen Regionen in Österreich haben.
Region West	<p>In der Region West (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg)</p> <ul style="list-style-type: none">• werden ausreichend reguläre Lehrplätze angeboten, wodurch die überbetriebliche Lehre eine geringere Rolle als in den anderen Regionen einnimmt,• übersteigt der Bestand an gemeldeten offenen Lehrstellen den Bestand an Lehrstellensuchenden.
Region Süd	<p>Was die Region Süd betrifft,</p> <ul style="list-style-type: none">• so kommt es zu einem leichten Rückgang des Anteiles der überbetrieblichen Lehrplätze an allen besetzten Lehrstellen (von 6,2% auf 5,7%) im Vergleich zum Vorjahr (dieser Wert ist höher als in der Region West, aber deutlich niedriger als in der Region Ost),• kommen auf eine sofort verfügbare gemeldete offene Lehrstelle in etwa gleich viele lehrstellensuchende Frauen und Männer (1 : 1,08).

3.1 Region Ost

Wien

Grafik 2 und
Tabellen A1 bzw. A2
(Anhang)

Der Anteil von überbetrieblichen Lehrplätzen an allen Lehrstellen wird 21% betragen

Im Bundesland Wien werden sich im Jahr 2019 im Schnitt 22.240 Jugendliche »für eine Lehre interessieren«, d.h. beim AMS als lehrstellensuchend vorgemerkt (und sofort verfügbar) sein oder bereits in dualer Ausbildung stehen. Von den 17.410 jugendlichen Frauen und Männern, die bereits über einen Lehrvertrag verfügen, werden 79% (13.830) ihre Ausbildung in einem regulären Lehrverhältnis (bei einem Lehrbetrieb) absolvieren, während 21% (3.580) (vorerst) auf einem überbetrieblichen Lehrplatz ausgebildet werden. Der Anteil von überbetrieblichen Lehrplätzen an allen Lehrstellen ist mit 21% deutlich höher im Vergleich zu den anderen Bundesländern. Nur im Burgenland hat die überbetriebliche Lehrausbildung ein vergleichbares Niveau (17%).

430 gemeldete offene Stellen und 2.830 sofort verfügbare Lehrstellensuchende

Der jahresdurchschnittliche Bestand an (sofort verfügbaren) Lehrstellensuchenden wird in Wien bei 2.830 liegen, parallel dazu werden 430 (sofort verfügbare) offene Lehrstellen gemeldet sein.

Anteil der vorerst noch Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten (»Suchquote«)

Der Anteil der vorerst noch Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten (»Suchquote«) wird mit 14% mehr als doppelt so hoch liegen als in Gesamtösterreich. Um diese »Suchquote« auf 5% zu senken, wäre – unter der Annahme, dass das betriebliche Lehrstellenangebot unverändert bleibt – die Bereitstellung von (jahresdurchschnittlich) 1.820 zusätzlichen überbetrieblichen Lehrplätzen notwendig.

Niederösterreich

Grafik 3 und
Tabellen A1 bzw. A2
(Anhang)

16.530 Lehrstelleninteressierte, davon 1.120 Lehrstellensuchende

In Niederösterreich werden von jahresdurchschnittlich 16.530 Lehrstelleninteressierten 15.410 in einem Lehrverhältnis stehen und 1.120 beim AMS als lehrstellensuchend (und sofort verfügbar) gemeldet sein.

940 gemeldete offene Lehrstellen

Den 1.120 Lehrstellensuchenden werden 940 gemeldete offene und sofort verfügbare Lehrstellen gegenüberstehen (das entspricht etwa einem Verhältnis von 1 : 1,2).

8% der Lehrplätze werden überbetrieblich organisiert sein

Rund 92% der Lehrlinge (14.180 Personen im Jahresdurchschnitt) werden ihre Lehre auf regulären Lehrstellen absolvieren, 1.230 (8%) Lehrverhältnisse werden überbetrieblich organisiert sein. Niederösterreich hat innerhalb der Region Ost den niedrigsten Anteil an Frauen und Männern, die ihre Lehre (vorerst) »überbetrieblich« absolvieren.

Anteil der vorerst noch Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten (»Suchquote«)

Der Anteil der vorerst noch Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten (»Suchquote«) wird mit 6,8% leicht überdurchschnittlich im Vergleich zu Gesamtösterreich liegen. Um diese »Suchquote« auf 5% zu senken, wäre – falls das betriebliche Lehrstellenangebot unverändert bleibt – die Bereitstellung von (jahresdurchschnittlich) 290 zusätzlichen überbetrieblichen Lehrplätzen notwendig.

Grafik 4 und Tabellen A1 bzw. A2 (Anhang)

Burgenland

2.400 Frauen und Männer mit einem Lehrvertrag, 220 Lehrstellensuchende

Im Burgenland werden im Jahr 2019 durchschnittlich 2.400 Jugendliche eine Lehrausbildung absolvieren. Rund 220 junge Personen werden parallel dazu eine Vormerkung beim AMS als (sofort verfügbare) Lehrstellensuchende haben. Insgesamt gibt es im Burgenland 2.620 lehrstelleninteressierte junge Frauen und Männer.

Überdurchschnittlich hoher Anteil an überbetrieblicher Lehrausbildung (17%)

Mit jahresdurchschnittlich 400 Lehrlingen in einem überbetrieblichen Lehrverhältnis wird die öffentliche Hand einen überdurchschnittlichen Anteil von 17% (in Relation zum Bestand an allen Lehrplätzen) an Lehrstellen finanzieren. Durchschnittlich werden 1.910 (83%) Lehrstellen regulär besetzt sein.

120 gemeldete offene Lehrstellen

Der Jahresdurchschnittsbestand an offenen (sofort verfügbaren) Lehrstellen wird im Burgenland bei 120 liegen.

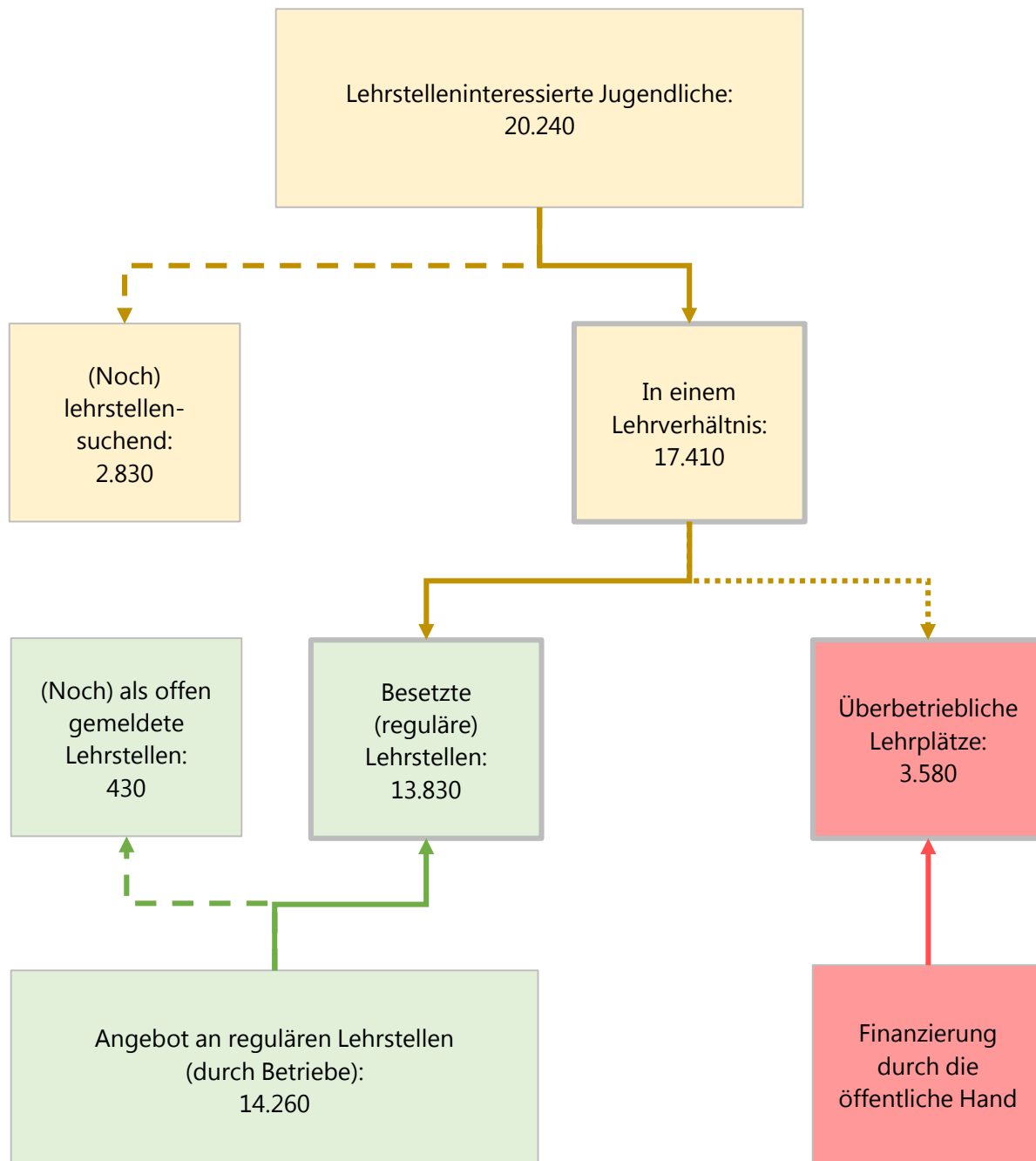
Anteil der vorerst noch Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten (»Suchquote«)

Der Anteil der vorerst noch Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten (»Suchquote«) wird mit 8,4% über dem Durchschnitt im Vergleich zu Gesamtösterreich liegen.

Grafik 2

Szenario für Wien: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2019

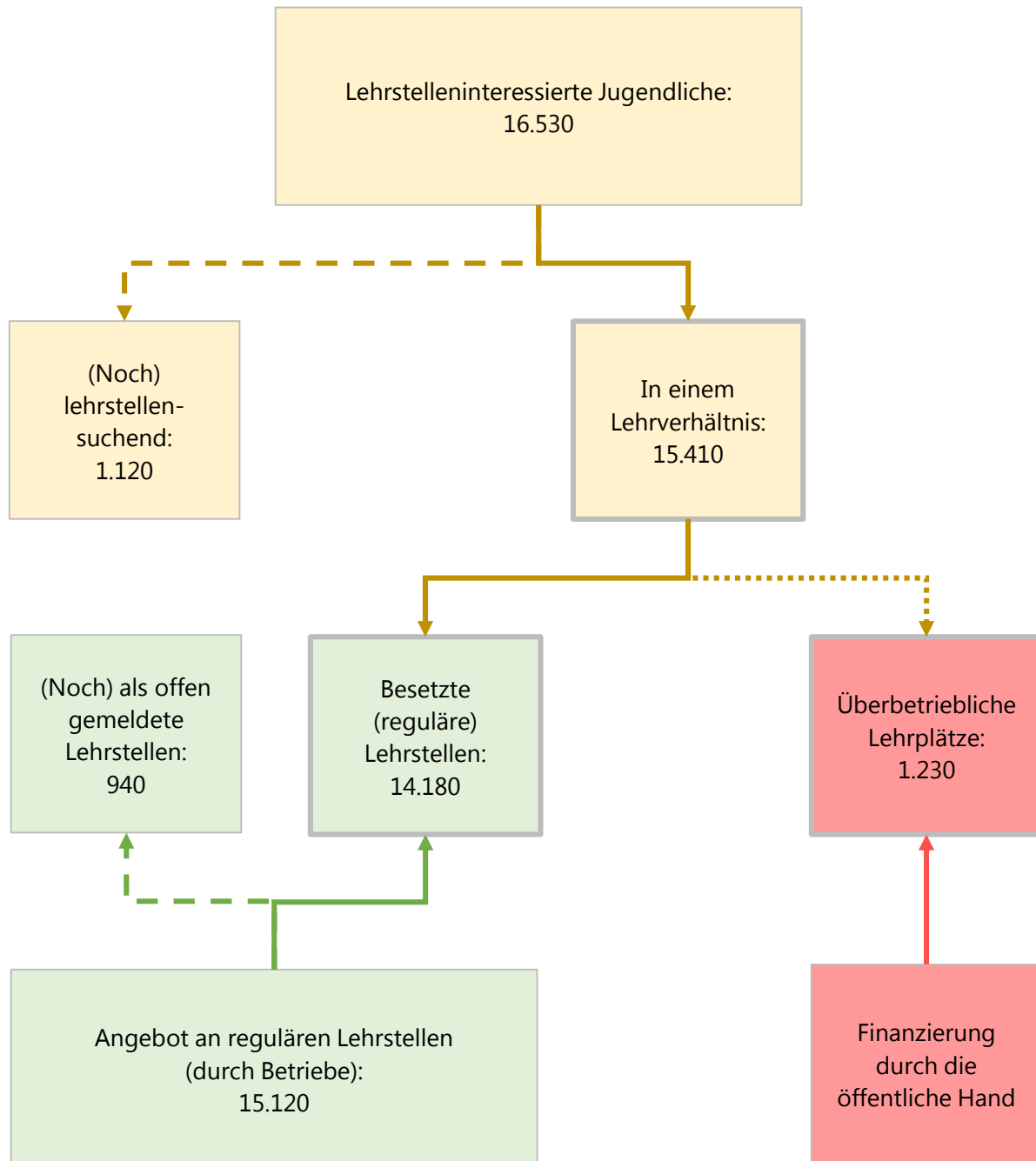
Jahresdurchschnittsbestände



Lesehilfe: Im Jahr 2019 werden im Schnitt 17.410 Jugendliche in einem aufrechten Lehrverhältnis stehen, 2.830 weitere Jugendliche werden beim AMS als lehrstellensuchend (und sofort verfügbar) vorgemerkt sein. Der Bestand an lehrstelleninteressierten Jugendlichen wird somit bei 20.240 liegen. Parallel dazu werden die Wiener Betriebe 14.260 Lehrplätze anbieten. Davon werden im Jahresdurchschnitt 13.830 Lehrstellen besetzt und 430 dem AMS als offen (und sofort verfügbar) gemeldet sein. Rund 3.580 Lehrverhältnisse werden überbetrieblich organisiert sein.

Grafik 3

Szenario für Niederösterreich: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2019
 Jahresdurchschnittsbestände

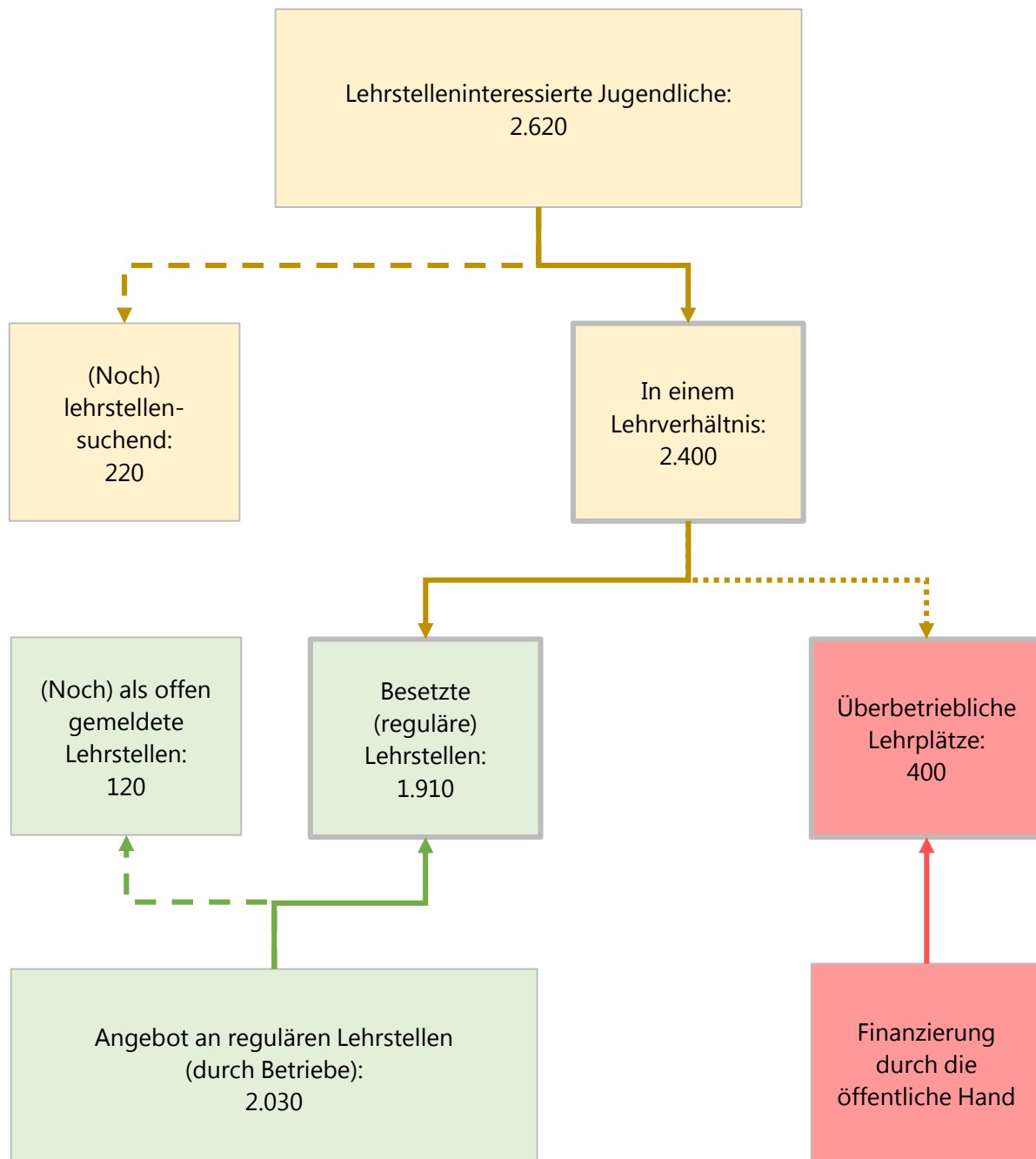


Lesehilfe: Im Jahr 2019 werden im Schnitt 15.410 Jugendliche in einem aufrechten Lehrverhältnis stehen, 1.120 weitere Jugendliche werden beim AMS als lehrstellensuchend (und sofort verfügbar) vorgemerkt sein. Der Bestand an lehrstelleninteressierten Jugendlichen wird somit bei 16.530 liegen. Parallel dazu werden die niederösterreichischen Betriebe 15.120 Lehrplätze anbieten. Davon werden im Jahresdurchschnitt 14.180 Lehrstellen besetzt und 940 dem AMS als offen (und sofort verfügbar) gemeldet sein. Rund 1.230 Lehrverhältnisse werden überbetrieblich organisiert sein.

Grafik 4

Szenario für das Burgenland: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2019

Jahresdurchschnittsbestände



Lesehilfe: Im Jahr 2019 werden im Schnitt 2.400 Jugendliche in einem aufrechten Lehrverhältnis stehen, 220 weitere Jugendliche werden beim AMS als lehrstellensuchend (und sofort verfügbar) vorgemerkt sein. Der Bestand an lehrstelleninteressierten Jugendlichen wird somit bei 2.620 liegen. Parallel dazu werden die burgenländischen Betriebe 2.030 Lehrplätze anbieten. Davon werden im Jahresdurchschnitt 1.910 Lehrstellen besetzt und 120 dem AMS als offen (und sofort verfügbar) gemeldet sein. Rund 400 Lehrverhältnisse werden überbetrieblich organisiert sein.

3.2 Region West

Grafik 5 und
Tabellen A1 bzw. A2
(Anhang)

Oberösterreich

**22.240 Lehrstellen-
interessierte; 97,3% mit
einem aufrechten
Lehrvertrag**

Oberösterreich belegt bei der Zahl an 15-Jährigen im Jahr 2019 den dritten Platz hinter Niederösterreich und Wien. Am Lehrlingsmarkt weist das Bundesland im Schnitt den höchsten Bestand an Lehrstelleninteressierten in Österreich auf (22.240). Im Schnitt werden rund 97,3% aller Lehrstelleninteressierten über einen aufrechten Lehrvertrag verfügen. Der Anteil der Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten wird mit 2,7% der niedrigste Wert im Bundesländervergleich sein und daher die angenommene 5%-Marke nicht übersteigen.

**1.220 überbetriebliche
Lehrplätze**

Im Schnitt werden im Jahr 2019 1.220 überbetriebliche Lehrstellen angeboten. Dadurch wird der Anteil von überbetrieblichen Lehrstellen an allen besetzten Lehrstellen bei rund 5,6% liegen. (Diese Quote an überbetrieblichen Lehrplätzen liegt zwar höher als in den anderen Bundesländern in der Region West, jedoch wird sie niedriger sein als in allen Bundesländern der anderen Regionen.) 94,4% (20.410) aller Lehrstellen werden regulär besetzt sein.

**610 Lehrstellen-
suchende und 1.460
gemeldete offene
Lehrstellen**

Im Jahresschnitt werden in Oberösterreich 610 (sofort verfügbare) Lehrstellensuchende und 1.460 offene (sofort verfügbare) gemeldete Lehrstellen zu erwarten sein.

Grafik 6 und
Tabellen A1 bzw. A2
(Anhang)

Salzburg

**Hoher Anteil der
Lehrstellen-
interessierten in
regulärer Lehrstelle**

In Salzburg wird der jahresdurchschnittliche Bestand an Lehrlingen bei 8.070 (8.430 Lehrstelleninteressierte) liegen. Nur 110 Frauen und Männer (1%) absolvieren in Salzburg im Durchschnitt ihre Lehrausbildung in überbetrieblichen Lehrstellen. Rund 99% (7.960) haben einen regulären betrieblichen Lehrplatz.

**950 gemeldeten
offenen Lehrstellen
werden 360
Lehrstellensuchende
gegenüberstehen**

Im Schnitt werden dem AMS 950 sofort verfügbare offene Lehrstellen gemeldet sein. Der jahresdurchschnittliche Bestand an sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden wird bei 360 liegen.

Grafik 7 und
Tabellen A1 bzw. A2
(Anhang)

Salzburg und Tirol mit höherem Angebot als Nachfrage

In Salzburg und Tirol übersteigt das betriebliche Angebot an Lehrstellen die Nachfrage der lehrstelleninteressierten Jugendlichen. In allen Bundesländern der Region West wird der jahresdurchschnittliche Bestand an gemeldeten offenen Lehrstellen deutlich größer als jener der Lehrstellensuchenden sein.

Anteil der vorerst noch Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten (»Suchquote«)

Der Anteil der vorerst noch Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten (»Suchquote«) wird mit 4,3% unterdurchschnittlich ausfallen und daher die 5%-Marke nicht übersteigen.

Tirol

10.730 Lehrstelleninteressierte und 10.290 mit regulärem Lehrvertrag

Im Bundesland Tirol wird es im Jahr 2019 rund 10.730 lehrstelleninteressierte Frauen und Männer geben. Von 10.420 Jugendlichen mit einem Lehrverhältnis werden 10.290 (98,8%) einen regulären Lehrvertrag haben.

130 überbetriebliche Ausbildungsplätze

Insgesamt wird mit 130 überbetrieblichen Ausbildungsplätzen zu rechnen sein, was einem Anteil von rund 1,2% an allen Lehrplätzen entspricht. Obwohl das Angebot an gemeldeten offenen Stellen die Nachfrage von Lehrsuchenden übersteigt, obliegt es dem AMS, der »Matching«-Lücke zwischen den Vorstellungen eines passenden Lehrberufes von Jugendlichen und den Qualifizierungsanforderungen von Betrieben entgegenzuwirken und eine überbetriebliche Ausbildung zu garantieren.

810 gemeldete offene Lehrstellen

Im Jahresschnitt werden 310 Lehrstellensuchende 810 dem AMS gemeldeten offenen Lehrstellen gegenüberstehen.

Anteil der vorerst noch Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten (»Suchquote«)

Der Anteil der vorerst noch Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten (»Suchquote«) wird mit 2,9% im Vergleich zu Gesamtösterreich unterdurchschnittlich ausfallen und daher die 5%-Marke nicht übersteigen.

Grafik 8 und
Tabellen A1 bzw. A2
(Anhang)

Vorarlberg

**6.780 in einem
Lehrverhältnis, Angebot
an regulären
Lehrplätzen bei 6.880**

In Vorarlberg wird der durchschnittliche Bestand an Lehrstelleninteressierten bei 6.990 und der Bestand an (offenen und besetzten) regulären Lehrplätzen bei 6.880 liegen.

**2,7% der Lehrlinge
werden überbetrieblich
ausgebildet werden**

Von 6.780 jungen Frauen und Männern, die im Jahresdurchschnitt über einen aufrechten Ausbildungsvertrag verfügen, werden 180 (knapp 3%) eine überbetriebliche Lehre absolvieren. 6.600 (knapp 97%) befinden sich in einem regulären betrieblichen Ausbildungsverhältnis.

**210 Lehrstellensuchen-
de und 280 gemeldete
offene Lehrplätze**

Den im Schnitt 210 sofort verfügbaren lehrstellensuchenden Jugendlichen werden 280 (sofort verfügbare) gemeldete offene Stellen gegenüberstehen.

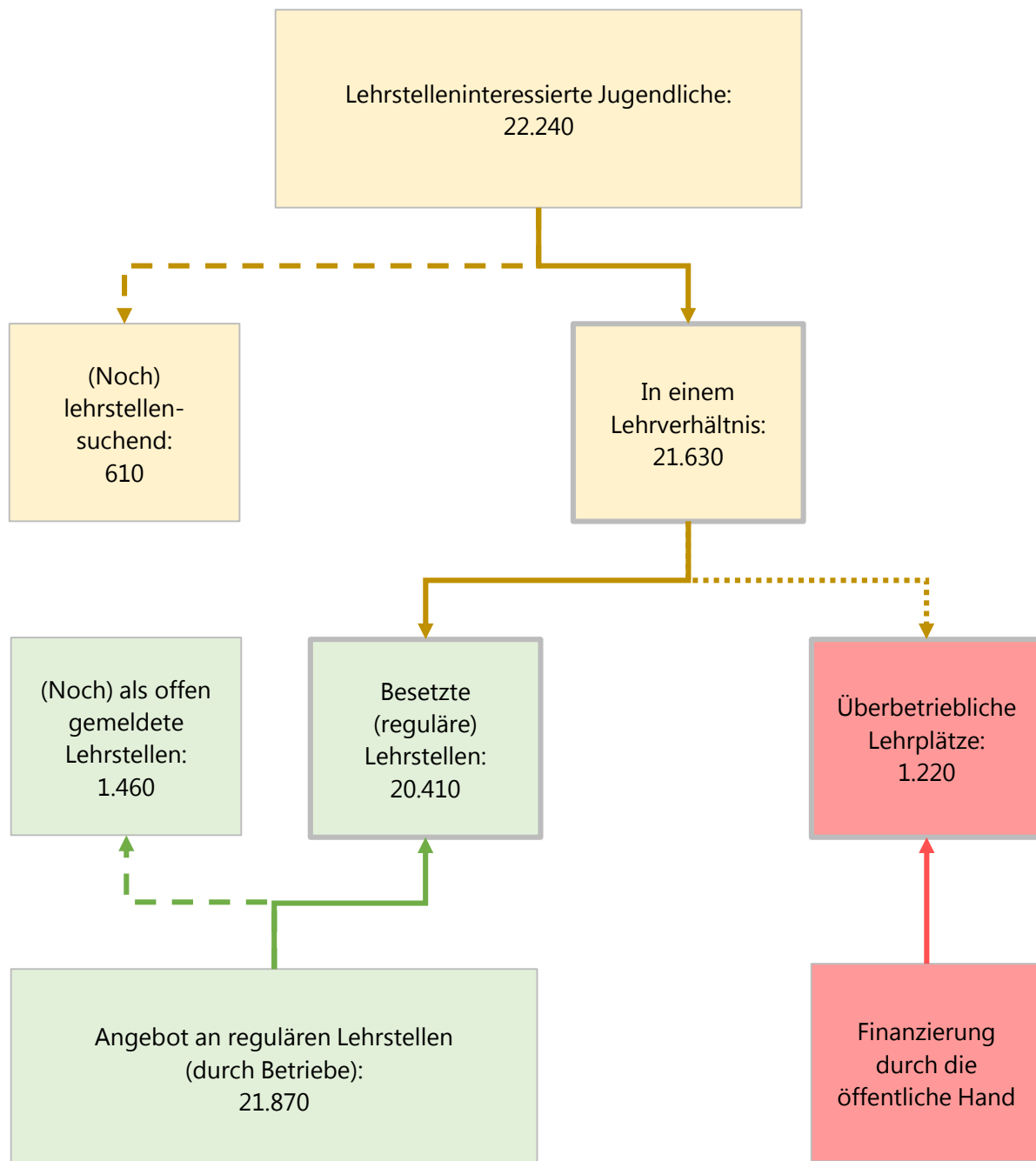
**Anteil der vorerst noch
Lehrstellensuchenden
an allen Lehrstellen-
interessierten
(»Suchquote«)**

Der Anteil der vorerst noch Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten (»Suchquote«) wird mit 3,0% im Vergleich zu Gesamtösterreich unterdurchschnittlich ausfallen und daher die 5%-Marke nicht übersteigen.

Grafik 5

Szenario für Oberösterreich: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2019

Jahresdurchschnittsbestände

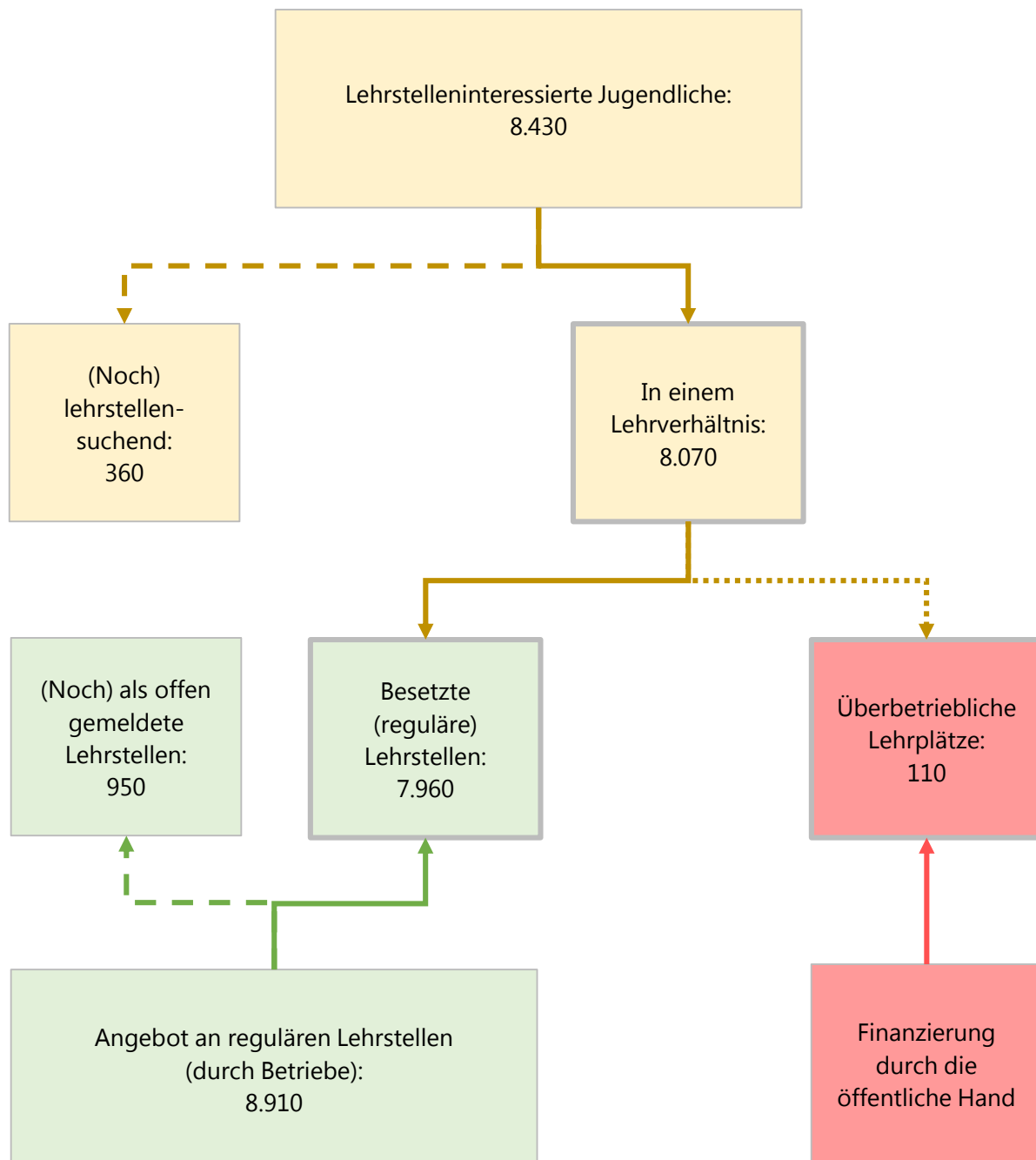


Lesehilfe: Im Jahr 2019 werden im Schnitt 21.630 Jugendliche in einem aufrechten Lehrverhältnis stehen, 610 weitere Jugendliche werden beim AMS als lehrstellensuchend (und sofort verfügbar) vorgemerkt sein. Der Bestand an lehrstelleninteressierten Jugendlichen wird somit bei 22.240 liegen. Parallel dazu werden die oberösterreichischen Betriebe 21.870 Lehrplätze anbieten. Davon werden im Jahresdurchschnitt 20.410 Lehrstellen besetzt und 1.460 dem AMS als offen (und sofort verfügbar) gemeldet sein. Rund 1.220 Lehrverhältnisse werden überbetrieblich organisiert sein.

Grafik 6

Szenario für Salzburg: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2019

Jahresdurchschnittsbestände

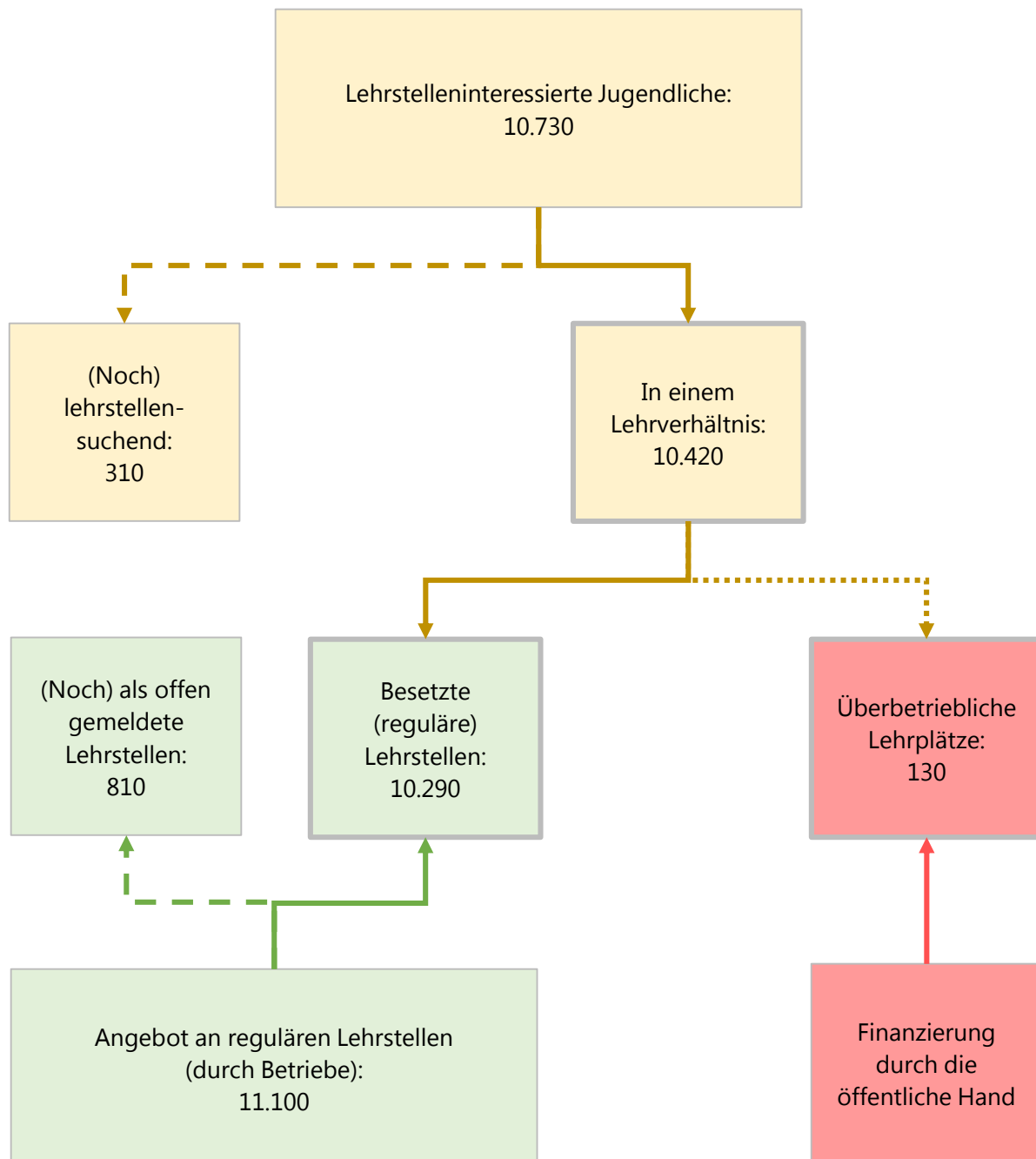


Lesehilfe: Im Jahr 2019 werden im Schnitt 8.070 Jugendliche in einem aufrechten Lehrverhältnis stehen, 360 weitere Jugendliche werden beim AMS als lehrstellensuchend (und sofort verfügbar) vorgemerkt sein. Der Bestand an lehrstelleninteressierten Jugendlichen wird somit bei 8.430 liegen. Parallel dazu werden die Salzburger Betriebe 8.910 Lehrplätze anbieten. Davon werden im Jahresdurchschnitt 7.960 Lehrstellen besetzt und 950 dem AMS als offen (und sofort verfügbar) gemeldet sein. Rund 110 Lehrverhältnisse werden überbetrieblich organisiert sein.

Grafik 7

Szenario für Tirol: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2019

Jahresdurchschnittsbestände

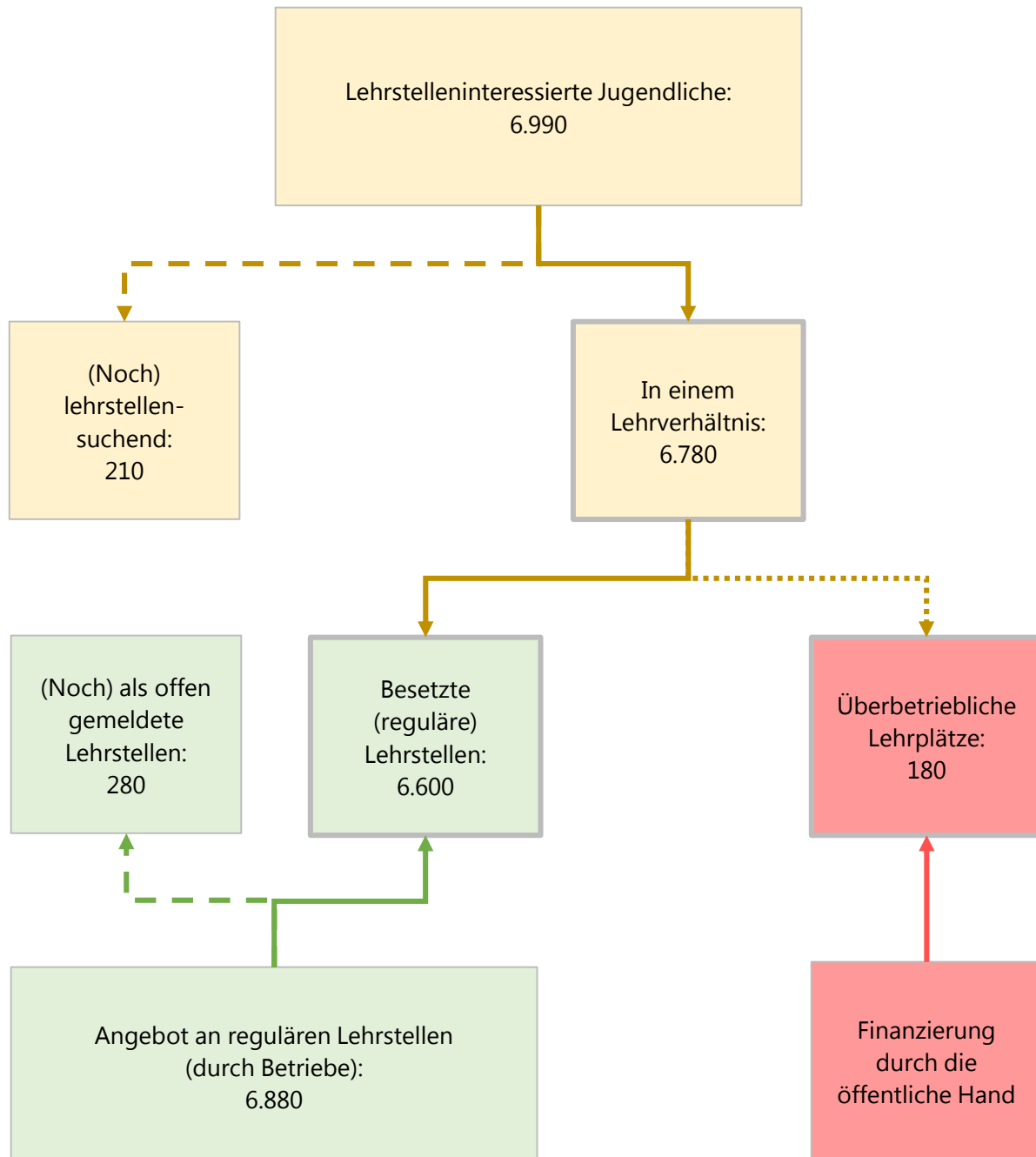


Lesehilfe: Im Jahr 2019 werden im Schnitt 10.420 Jugendliche in einem aufrechten Lehrverhältnis stehen, 310 weitere Jugendliche werden beim AMS als lehrstellensuchend (und sofort verfügbar) vorgemerkt sein. Der Bestand an lehrstelleninteressierten Jugendlichen wird somit bei 10.730 liegen. Parallel dazu werden die Tiroler Betriebe 11.100 Lehrplätze anbieten. Davon werden im Jahresdurchschnitt 10.290 Lehrstellen besetzt und 810 dem AMS als offen (und sofort verfügbar) gemeldet sein. Rund 130 Lehrverhältnisse werden überbetrieblich organisiert sein.

Grafik 8

Szenario für Vorarlberg: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2019

Jahresdurchschnittsbestände



Lesehilfe: Im Jahr 2019 werden im Schnitt 6.780 Jugendliche in einem aufrechten Lehrverhältnis stehen, 210 weitere Jugendliche werden beim AMS als lehrstellensuchend (und sofort verfügbar) vorgemerkt sein. Der Bestand an lehrstelleninteressierten Jugendlichen wird somit bei 6.990 liegen. Parallel dazu werden die Vorarlberger Betriebe 6.880 Lehrplätze anbieten. Davon werden im Jahresdurchschnitt 6.600 Lehrstellen besetzt und 280 dem AMS als offen (und sofort verfügbar) gemeldet sein. Rund 180 Lehrverhältnisse werden überbetrieblich organisiert sein.

3.3 Region Süd

Grafik 9 und
Tabellen A1 bzw. A2
(Anhang)

Steiermark

**13.890 betriebliche und
900 überbetriebliche
Lehrplätze**

In der Steiermark werden sich im Jahr 2019 im Schnitt 14.790 Personen in dualer Ausbildung befinden, insgesamt gibt es 15.560 lehrstelleninteressierte Frauen und Männer. Rund 13.890 (rund 94%) reguläre Lehrplätze werden im Jahresdurchschnitt durch 900 (rund 6%) von der öffentlichen Hand zur Verfügung gestellte Lehrplätze ergänzt.

**910 gemeldeten
offenen Lehrstellen
werden 770
Lehrstellensuchende
gegenüberstehen**

Die steirischen Betriebe werden im Jahresdurchschnitt rund 14.800 Lehrstellen anbieten. Davon werden im Schnitt rund 910 beim AMS als offen und sofort verfügbar gemeldet sein. Auf der »Nachfrageseite« werden rund 770 junge Frauen und Männer als lehrstellensuchend (und sofort verfügbar) im Register aufscheinen.

**Anteil der vorerst noch
Lehrstellensuchenden
an allen Lehrstellen-
interessierten
(»Suchquote«)**

Der Anteil der vorerst noch Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten (»Suchquote«) wird mit 4,9% etwas geringer sein wie der Gesamtösterreich-Durchschnitt.

Grafik 10 und
Tabellen A1 bzw. A2
(Anhang)

Kärnten

**Von 6.890 betrieblichen
Lehrstellen werden im
Schnitt 6.450 besetzt
sein; dazu kommen 330
überbetriebliche
Lehrplätze**

In Kärnten wird ebenfalls die Nachfrage nach Lehrstellen größer sein als das Angebot. Die Betriebe werden durchschnittlich 6.890 Lehrplätze bereitstellen; davon werden (im Schnitt) 6.450 mit Lehrlingen besetzt und 440 dem AMS als offen und sofort verfügbar gemeldet sein. Zusätzlich zu den jahresdurchschnittlich 6.450 (rund 94%) Lehrlingen, die ihre Ausbildung auf einer der betrieblichen Lehrstellen absolvieren, werden (im Schnitt) 330 (rund 6%) Lehrlinge auf überbetrieblichen Lehrplätzen beschäftigt sein. In Kärnten wird der jahresdurchschnittliche Bestand an Lehrlingen also insgesamt bei 6.780 liegen.

**480 Lehrstellen-
suchende im
Jahresschnitt**

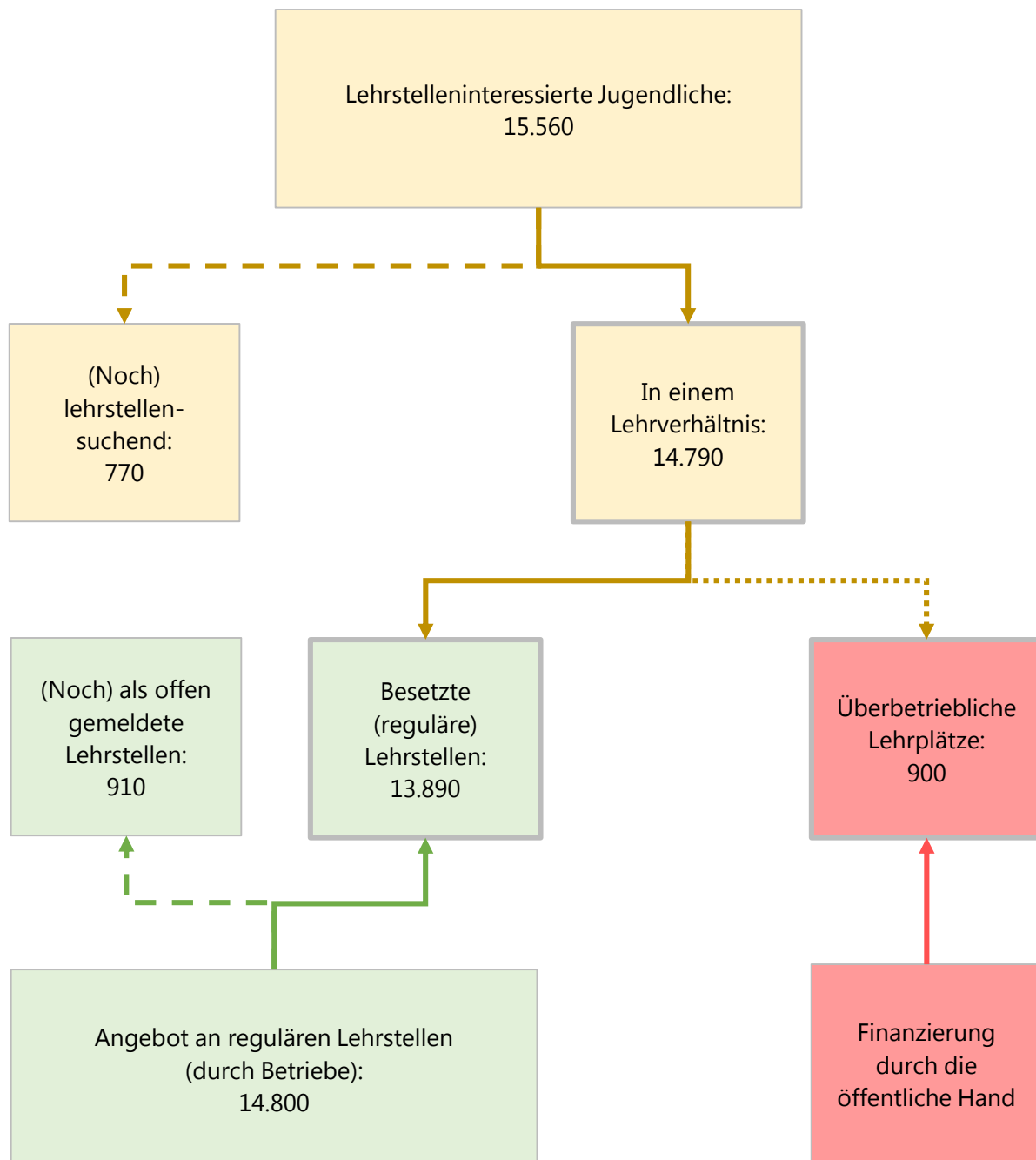
Der jahresdurchschnittliche Bestand an Lehrstellensuchenden wird bei 480 liegen. Das ergibt zusammen mit den bestehenden 6.780 Lehrplätzen insgesamt 7.260 lehrstelleninteressierte Frauen und Männer.

**Anteil der vorerst noch
Lehrstellensuchenden
an allen Lehrstellen-
interessierten
(»Suchquote«)**

Der Anteil der vorerst noch Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten (»Suchquote«) wird mit 6,6% etwas höher sein als der Gesamtösterreich-Durchschnitt. Um diese »Suchquote« auf 5% zu senken, wäre – falls das betriebliche Lehrstellenangebot unverändert bleibt – die Bereitstellung von (jahresdurchschnittlich) 120 zusätzlichen überbetrieblichen Lehrplätzen notwendig.

Grafik 9

Szenario für die Steiermark: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2019
 Jahresdurchschnittsbestände

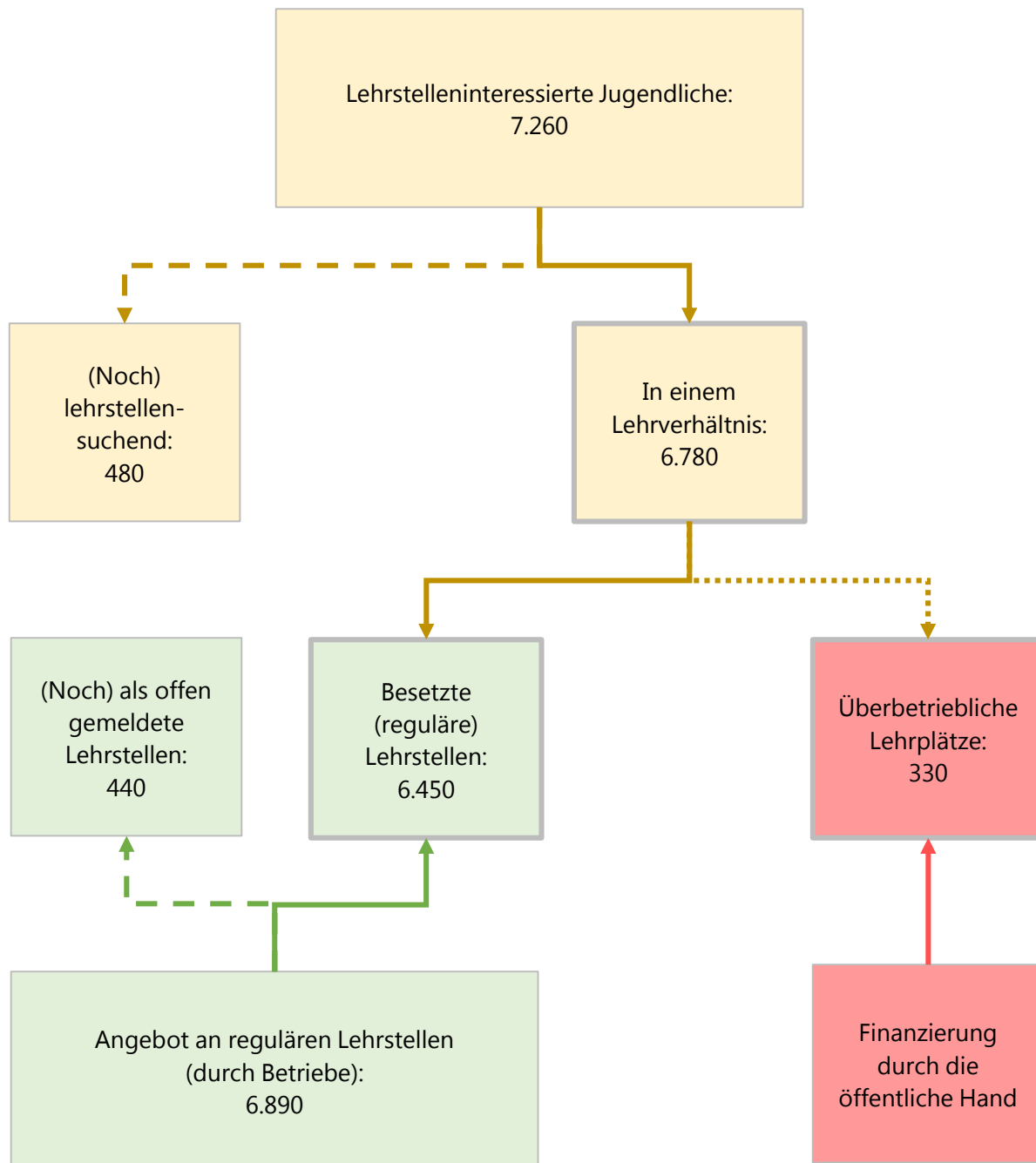


Lesehilfe: Im Jahr 2019 werden im Schnitt 14.790 Jugendliche in einem aufrechten Lehrverhältnis stehen, 770 weitere Jugendliche werden beim AMS als lehrstellensuchend (und sofort verfügbar) vorgemerkt sein. Der Bestand an lehrstelleninteressierten Jugendlichen wird somit bei 15.560 liegen. Parallel dazu werden die steirischen Betriebe 14.800 Lehrplätze anbieten. Davon werden im Jahresdurchschnitt 13.890 Lehrstellen besetzt und 910 dem AMS als offen (und sofort verfügbar) gemeldet sein. Rund 900 Lehrverhältnisse werden überbetrieblich organisiert sein.

Grafik 10

Szenario für Kärnten: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2019

Jahresdurchschnittsbestände



Lesehilfe: Im Jahr 2019 werden im Schnitt 6.780 Jugendliche in einem aufrechten Lehrverhältnis stehen, 480 weitere Jugendliche werden beim AMS als lehrstellensuchend (und sofort verfügbar) vorgemerkt sein. Der Bestand an lehrstelleninteressierten Jugendlichen wird somit bei 7.260 liegen. Parallel dazu werden die Kärntner Betriebe 6.890 Lehrplätze anbieten. Davon werden im Jahresdurchschnitt 6.450 Lehrstellen besetzt und 440 dem AMS als offen (und sofort verfügbar) gemeldet sein. Rund 330 Lehrverhältnisse werden überbetrieblich organisiert sein.

Anhang

Ergänzende Tabellen	41
Begriffserläuterungen	43
Wirtschaftsabteilungen	44
Verzeichnis der Grafiken	48
Verzeichnis der Tabellen	50

Tabelle A1

Anteil der überbetrieblichen Lehrplätze an allen Lehrstellen 2019

	Alle Lehrverhältnisse		
	Absolut	Anteil an regulären Lehrplätzen	Anteil an überbetrieblichen Lehrplätzen
Region Ost			
Wien	17.410	79,4%	20,6%
Niederösterreich	15.410	92,0%	8,0%
Burgenland	2.400	83,3%	16,7%
Region West			
Oberösterreich	21.630	94,4%	5,6%
Salzburg	8.070	98,6%	1,4%
Tirol	10.420	98,8%	1,2%
Vorarlberg	6.780	97,3%	2,7%
Region Süd			
Steiermark	14.790	93,9%	6,1%
Kärnten	6.780	95,1%	4,9%
Gesamt	103.700	92,2%	7,8%

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice Österreich, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2019.

Tabelle A2

Der »Bedarf« an überbetrieblichen Lehrplätzen 2019

Bedarf an überbetrieblichen Lehrplätzen, wenn der Anteil der Lehrstellensuchenden an allen Lehrinteressierten 5% nicht übersteigen soll

	Alle Lehrstellen- interessierten	Anteil Lehrstellen- suchende an allen Lehrstellen- interessierten	Überbetriebliche Lehrplätze		
			Voraus- sichtlicher Bestand	Bedarf, wenn der Anteil der Lehrstellen- suchenden an allen Lehr- interessierten 5% nicht übersteigen soll ¹	Differenz voraus- sichtlicher Bestand/ Bedarf
Region Ost					
Wien	20.240	14,0%	3.580	5.400	-1.820
Niederösterreich	16.530	6,8%	1.230	1.520	-290
Burgenland	2.620	8,4%	400	490	-90
Region West					
Oberösterreich	22.240	2,7%	1.220	720	500
Salzburg	8.430	4,3%	110	50	60
Tirol	10.730	2,9%	130	-100	230
Vorarlberg	6.990	3,0%	180	40	140
Region Süd					
Steiermark	15.560	4,9%	900	890	10
Kärnten	7.260	6,6%	330	450	-120
Gesamt	110.600	6,2%	8.080	9.460	-1.380

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Bei einer jahresdurchschnittlichen Betrachtung befindet sich ein Teil der Lehrstelleninteressierten am Lehrlingsmarkt in einem Suchprozess. Diese Kennzahl veranschaulicht den notwendigen Bedarf an überbetrieblichen Lehrplätzen, wenn der Anteil der Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten (»Suchquote«) nicht höher als 5% sein soll und das betriebliche Lehrstellenangebot unverändert bleibt. Die Höhe der Kennzahl spiegelt die Beobachtung wider, dass nicht alle Lehrstellensuchenden letzten Endes auch tatsächlich ein Lehrstellenangebot annehmen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice
Österreich,
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand März 2019.

**Begriffs-
erläuterungen**

AMS-Lehrstellensuchende

AMS-Lehrstellensuchende sind Personen, die beim Arbeitsmarktservice als lehrstellensuchend vorgemerkt sind. Sie werden unterteilt in sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende.

Betriebsort

Der Betriebsort bezeichnet den Standort des Arbeitgeberbetriebes, an dem dieser Betrieb die bei ihm beschäftigten Personen bei einem der österreichischen Sozialversicherungsträger (wie Gebietskrankenkasse, Betriebskrankenkasse oder Krankenfürsorgeanstalt) versichert.

Einschaltgrad des AMS

Als Einschaltgrad des AMS wird der Anteil der Zugänge an offenen Lehrstellen beim AMS an allen aufgenommenen Lehrverhältnissen (Lehrstellenersteintritte und Wiederaufnahmen von vorzeitig aufgelösten Lehrverhältnissen) bezeichnet.

Gemeldete offene Lehrstellen

Lehrstellen, die dem Arbeitsmarktservice von den Betrieben als offen gemeldet werden.

Jahresdurchschnittsbestand

Der Durchschnittsbestand ist das arithmetische Mittel der 12 Stichtagsbestände (jeweils Monatsendstichtage).

Wirtschafts- abteilungen

Folgende ÖNACE-Wirtschaftsabteilungen werden in den Übersichten zur Beschäftigung durch die im Einzelnen angeführten Wirtschaftszweige gebildet:

Land-/Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht

Klasse 01: Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten

Klasse 02: Forstwirtschaft und Holzeinschlag

Klasse 03: Fischerei und Aquakultur

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Klasse 05: Kohlenbergbau

Klasse 06: Gewinnung von Erdöl und Erdgas

Klasse 07: Erzbergbau

Klasse 08: Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau

Klasse 09: Erbringung von Dienstleistungen für den

Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden

Herstellung von Waren

Klasse 10: Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln

Klasse 11: Getränkeherstellung

Klasse 12: Tabakverarbeitung

Klasse 13: Herstellung von Textilien

Klasse 14: Herstellung von Bekleidung

Klasse 15: Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen

Klasse 16: Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)

Klasse 17: Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus

Klasse 18: Herstellung von Druckerzeugnissen;

Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern

Klasse 19: Kokerei und Mineralölverarbeitung

Klasse 20: Herstellung von chemischen Erzeugnissen

Klasse 21: Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen

Klasse 22: Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

Klasse 23: Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden

Klasse 24: Metallerzeugung und -bearbeitung

Klasse 25: Herstellung von Metallerzeugnissen

Klasse 26: Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen

Klasse 27: Herstellung von elektrischen Ausrüstungen

Klasse 28: Maschinenbau

Klasse 29: Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

Klasse 30: Sonstiger Fahrzeugbau

Klasse 31: Herstellung von Möbeln

Klasse 32: Herstellung von sonstigen Waren

Klasse 33: Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen

Energieversorgung

Klasse 35: Energieversorgung

Wasserversorgung

Klasse 36: Wasserversorgung

Klasse 37: Abwasserentsorgung

Klasse 38: Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung

Klasse 39: Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung

Bauwesen

Klasse 41: Hochbau

Klasse 42: Tiefbau

Klasse 43: Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe

Handel, Reparatur

Klasse 45: Handel mit Kraftfahrzeugen, Reparatur

Klasse 46: Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Klasse 47: Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Verkehr und Lagerei

Klasse 49: Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen

Klasse 50: Schifffahrt

Klasse 51: Luftfahrt

Klasse 52: Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr

Klasse 53: Post-, Kurier- und Expressdienste

Beherbergung, Gastronomie

Klasse 55: Beherbergung

Klasse 56: Gastronomie

Information, Kommunikation

Klasse 58: Verlagswesen

Klasse 59: Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik

Klasse 60: Rundfunkveranstalter

Klasse 61: Telekommunikation

Klasse 62: Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie

Klasse 63: Informationsdienstleistungen

Finanz- und Versicherungsdienstleistungen

Klasse 64: Erbringung von Finanzdienstleistungen

Klasse 65: Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)

Klasse 66: Mit den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten

Grundstücks- und Wohnungswesen

Klasse 68: Grundstücks- und Wohnungswesen

Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

Klasse 69: Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung

Klasse 70: Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung

Klasse 71: Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung

Klasse 72: Forschung und Entwicklung

Klasse 73: Werbung und Marktforschung

Klasse 74: Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten

Klasse 75: Veterinärwesen

Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

Klasse 77: Vermietung von beweglichen Sachen

Klasse 78: Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften

Klasse 79: Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen

Klasse 80: Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien

Klasse 81: Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau

Klasse 82: Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.

Öffentliche Verwaltung

Klasse 84: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung

Erziehung und Unterricht

Klasse 85: Erziehung und Unterricht

Gesundheits- und Sozialwesen

Klasse 86: Gesundheitswesen

Klasse 87: Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)

Klasse 88: Sozialwesen (ohne Heime)

Kunst, Unterhaltung und Erholung

Klasse 90: Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten

Klasse 91: Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten

Klasse 92: Spiel-, Wett- und Lotteriewesen

Klasse 93: Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung

Sonstige Dienstleistungen

Klasse 94: Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)

Klasse 95: Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern

Klasse 96: Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen

Private Haushalte

Klasse 97: Private Haushalte mit Hauspersonal

Klasse 98: Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt

Exterritoriale Organisationen

Klasse 99: Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

**Verzeichnis
der Grafiken**

Grafik 1	Szenario: die Struktur des österreichischen Lehrstellenmarktes 2019 Jahresdurchschnittsbestände	21
Grafik 2	Szenario für Wien: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2019 Jahresdurchschnittsbestände	26
Grafik 3	Szenario für Niederösterreich: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2019 Jahresdurchschnittsbestände	27
Grafik 4	Szenario für das Burgenland: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2019 Jahresdurchschnittsbestände	28
Grafik 5	Szenario für Oberösterreich: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2019 Jahresdurchschnittsbestände	32
Grafik 6	Szenario für Salzburg: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2019 Jahresdurchschnittsbestände	33
Grafik 7	Szenario für Tirol: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2019 Jahresdurchschnittsbestände	34
Grafik 8	Szenario für Vorarlberg: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2019 Jahresdurchschnittsbestände	35
Grafik 9	Szenario für die Steiermark: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2019 Jahresdurchschnittsbestände	38

Grafik 10

**Szenario für Kärnten: die Struktur des
Lehrstellenmarktes 2019**

Jahresdurchschnittsbestände

39

**Verzeichnis
der Tabellen**

Tabelle 1	Ersteintritte in eine Lehre Personen, die im Laufe des Jahres zum ersten Mal eine Lehre beginnen, 2015 bis 2019	12
Tabelle 2	Alle Lehrverhältnisse Jahresdurchschnittsbestand 2015 bis 2019	13
Tabelle 3	Reguläre Lehrverhältnisse Jahresdurchschnittsbestand, 2015 bis 2019	14
Tabelle 4	Gemeldete offene Lehrstellen (sofort verfügbar) Jahresdurchschnittsbestand, 2015 bis 2019	16
Tabelle 5	Lehrstellensuchende (sofort verfügbar) Jahresdurchschnittsbestand, 2015 bis 2019	17
Tabelle 6	Einschaltgrad des AMS (Lehrstellen) 2015 bis 2019	18
Tabelle 7	Überbetriebliche Lehrplätze Jahresdurchschnittsbestand 2015 bis 2019	22
Tabelle A1	Anteil der überbetrieblichen Lehrplätze an allen Lehrstellen 2019	41
Tabelle A2	Der »Bedarf« an überbetrieblichen Lehrplätzen 2019 Bedarf an überbetrieblichen Lehrplätzen, wenn der Anteil der Lehrstellensuchenden an allen Lehrinteressierten 5% nicht übersteigen soll	42